

erzählen - erfinden - fantasieren - fabulieren

Sie hocken Zuhause. Das **Zuhause** ist Rückzugsort nach anstrengendem Alltag draußen. Normalerweise. Jetzt ist nichts normal. Die Welt draußen ist aus dem Rahmen gefallen. Seit Tagen schon. Das Leben findet drinnen statt. Es wird eng. Langeweile.

Dann passiert es. Bilder entstehen im Kopf. Figuren gewinnen Gestalt. Orte werden sichtbar. Geschichten entstehen. Sie wachsen. Sie werden groß und größer. Im Kopf wird es zu eng. Raus mit den Geschichten. **Erzählzeit.**

Erste Einladung - Mit vier Farben fantasieren

gestern	Sandmann	summen	Büro-Komplex
neulich	Wetterhahn	Weinen	Kirchen-archiv
bei Sonnen- untergang	Stubenfliege	lachen	Wald
heute Morgen	Mädchen	fliegen	Kaffeetasse

Nehmen Sie Stifte zur Hand.

Legen Sie sich eine Anzahl kleiner Zettel bereit, wenn möglich in vier Farben, z. B. blau, gelb, rot, grün.

Auf den Zetteln notieren Sie Zeitangabe, Figuren oder Personen, Tätigkeiten und Orte oder Gegenstände.

Für jede Formulierung verwenden Sie einen Zettel.

Weitere Beispiele

Zeitangabe	Figuren oder Personen	Tätigkeiten	Orte / Gegenstände
neulich	Sandmann	summen	Wald
damals	Weihnachtsfrau	weinen	Bürokomplex
gestern	Wetterhahn	fliegen	Seenwanderweg
zur Urlaubszeit	Kaufmannsladenbesitzer	schlüpfen	Förderbagger
heute Morgen	Radfahrerin	anecken	Kaffeetasse
in der letzten Nacht	Kindermädchen	stolpern	Hubschrauberlandeplatz
bei Sonnenuntergang	Stubenfliege	lachen	Kirchenarchiv



Legen sie alle Zettel verdeckt ab. Ziehen Sie nun wahllos einen Zettel von jeder Farbe und reihen Sie die aufgedeckten Worte aneinander.

Schon haben Sie die ersten Worte einer Geschichte. Dann fängt die Geschichte erst richtig an. Fantasieren Sie nach Herzenslust.



Beispiel

Als **neulich** der **Sandmann** durch das **Kirchenarchiv** **flog**, da ...

Weitere Beispiele

Heute Morgen summte der Wetterhahn so laut im Bürokomplex, dass ...

Bei Sonnenuntergang weinte die Stubenfliege in der Kaffeetasse, denn ...

Zweite Einladung - Mit sieben Bildern fabulieren



Sie sitzen mit mehreren Personen zusammen? Sie wollen Geschichten erfinden und wissen nicht wie? Kein Problem.

Sie brauchen nur Papier und Stifte. Jede Person erhält sieben kleine Zettel. Jede*r malt auf jeden Zettel einen einfachen Gegenstand oder ein einfaches Objekt.

Beispiel:

Haus - Baum - Kerze - Hut - Sonne - Stein - Spaten - Gabel - Flasche - Eimer - Schuh

Alle Zettel werden verdeckt abgelegt. Anschließend deckt eine Person wahllos sieben Bilder auf. Erfinden Sie nun eine Geschichte, in der alle Gegenstände vorkommen.

Variante:

In der Mitte liegt ein Tuch. Jede Person legt geheim und verdeckt unter dem Tuch ein bis drei kleine Gegenstände ab. Es können Gegenstände sein, die er oder sie gerade bei sich trägt, die in der Brieftasche stecken, die auf dem Schreibtisch liegen oder die im Kramschubfach zu finden sind. Wenn alle Gegenstände platziert, wird das Tuch abgedeckt. Das Fabulieren kann beginnen.



Dritte Einladung - Kettengeschichten erfinden

Alle erfinden gemeinsam eine Geschichte.

Worte oder Gegenstände (siehe Zweite Einladung) liegen sichtbar vor allen ausgebreitet. Jemand beginnt mit dem ersten Satz. Die folgende Person setzt die Erzählung mit einem halben oder ganzen Satz fort. So geht es weiter, bis alle Gegenstände ein- bis zweimal in der Geschichte vorgekommen sind.

Lassen Sie sich von der Geschichte überraschen, die auf diese Weise gemeinsam entsteht.

Vierte Einladung - frei erfinden und erzählen

Ein erster Gedanke ist da. Die ersten Sätze sind formuliert. Nun nimmt die Erzählung ihren Lauf. Lassen Sie sich von der Fantasie führen. Sie dürfen gespannt sein, wohin sie Sie entführt. Hier ist der Anfang gemacht. Erzählen Sie die Geschichte weiter. Erfinden Sie selbst den Anfang einer Story. Lassen Sie andere Personen weitererzählen.

Erwin Kasuppke

Alle kannten ihn. Die meisten hielten ihn für einen seltsamen Sonderling. Als der Gemeindevorsteher am Tag nach dem Vollmond Kasuppkes Schuppen betrat, änderte sich alles ...

Die Maus

Eines Abends steckte die Maus ihre Nase aus dem Mauselloch. Sie schnupperte vorsichtig in alle Richtungen. Dann schulterte sie beherzt ihr Ränzlein und beschloss nie wieder in dieses Mauselloch zurückzukehren ...

Im Wald

Junge Birken begrenzen die kleine Lichtung. In diesen Frühlingstagen haben sie ihr Blattwerk voll entfaltet. Vorsichtig setzt Bertram einen Schritt vor den anderen. Er will kein Geräusch verursachen. Vor dem letzten Schritt sieht er sich lange um. Was er dann erblickt, lässt seinen Atem stocken ...

Viele weitere Anregungen bietet das Buch:

Simone Merkel, Bibelerzählen. Impulse. Methoden. Beispiele, Neukirchen-Vluyn: Neukirchner 2020.